

Die Jahre 1931 - 1935

(Stand 01.05.2016)

- 16.01.1931** Auch in Michaelnbach wird die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Zwischen 1. Und 15.1. ist ein Betrieb befallen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 23.1.1931.*
Zwischen 16. Und 31.1. wurden bereits 8 Betriebe befallen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 13.2.1931.*
Auch in der Zeit zwischen 1. und 15.2. waren 8 Betriebe befallen, davon ein Neuausbruch. Am 23.3.1931 wird die Maul- und Klauenseuche bei 8 Betrieben als erloschen gemeldet. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 22.2.1931 und Amtliche Linzer Zeitung vom 13.3.1931..*
- 18.03.1931** Im Anwesen der Eheleute Stefan und Hedwig WAGNER in Kiesenberg bemerkten am 18.3. abends Nachbarn eine ins Heu gesteckte brennende Kerze, durch die zweifellos das Anwesen in Brand gesteckt werden sollte. Der Besitzer Stefan WAGNER weilte zur kritischen Zeit außer Haus. Die Erhebungen der Gendarmerie Waizenkirchen ergaben wider ihn so schwere Verdachtsmomente der versuchten Brandlegung, dass er bis zur vollständigen Klarstellung des Sachverhaltes vorläufig in Haft genommen und dem Bezirksgericht Grieskirchen eingeliefert werden musste. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 23.3.1931.*
- März 1931** Der 1. Landw. Fortbildungskurs wurde mit Vorträgen des Genossenschaftsverwalters FELBER und des Amtsrates REITHMAYR aus Grieskirchen abgeschlossen. Im GH ZEHETMAYR fand die Schlussfeier der Absolventen statt. Kursteilnehmer waren Anton RUMPFHUBER und Leopold RUMPFHUBER vom Wiedernedergut, Josef MUCKENHUMER vom Humer in Minithal, Mathias GREINEGGER vom Mair in Schmidgraben und August DOPPELBAUER von Kiesenberg. *(Quelle: Welser Zeitung vom 20.3.1931 - Stadtarchiv Wels)*



- 17.04.1931** Es geht um die bürgerliche Sozialversicherung! Im Tagblatt wird das Verhalten des Bürgermeisters und des Armenrates kritisiert. Anmerkung: *Es handelt sich um den Inwohner Johann RADWALLNER in Grub 8.*

Das ist bürgerliche Sozialversicherung!

Wie sich unsere Dorfpaschas die Sozialversicherung vorstellen, beweist nachstehende amtlich bescheinigte Bestätigung:

„Es wird hiemit bestätigt, laut Sitzungsbeschluss vom 16. Jänner 1931 des Armenrates der Gemeinde Michaelnbach, daß J. R. in Grub eine Sammlung von Brot im Gemeindegebiet Michaelnbach von Haus zu Haus machen kann.

Gemeinde Michaelnbach, 17. Jänner 1931.

Der Bürgermeister:

Karl Hendlmayr.“

Das Original dieser Bestätigung befindet sich in unseren Händen. Es zeigt so recht den Geist, mit dem die Spießbürger in Stadt und Land geschwängert sind. In allen Versammlungen predigen die Referenten der bürgerlichen Parteien, „o, wir sind keine Gegner der sozialen Gesetzgebung, nur die Auswüchse müssen beseitigt werden.“ Was dann übrig bleibt, ist eine Bestätigung des Bürgermeisters, mit der der arme Teufel, der in diesem Falle noch dazu Vater von fünf Kindern ist, von Haus zu Haus um Brot betteln kann. Die sozialdemokratische Partei führt den Kampf um die Arbeitslosenversicherung nicht zu Unrecht mit solcher Behemenz. Und jeder Arbeiter möge an diesem sicher nicht vereinzelt Beispiel erkennen, wie er sich und seine Klasse schädigt, wenn er dem bürgerlichen Gegner am 19. April seine Stimme gibt!

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 17.4.1931.

19.04.1931 LANDTAGSWAHLEN in Oberösterreich – das Wahlergebnis im Wahlkreis 14, Hausruckviertel, Politischer Bezirk Grieskirchen „MICHAELNBACH“:

(in Klammer 1930)

Christlichsoziale	575 (554)
Sozialdemokraten	25 (23)
Großdeutsche und Landbund	60 (66)
Heimatblock	1 (65)
Nationalsozialisten	1 (...0)

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 21.4.1931

01.05.1931 Die Postdirektion hat mit 1.5 eine dritte Postfahrt von Grieskirchen nach Michaelnbach bewilligt - leider hatte dies zur Folge, dass dreimal in der Woche die Post am Spätnachmittag kommt. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.5.1931 - Stadtarchiv Wels)

Mai 1931 Beim Hangweirer in Haus 6 - wo zurzeit ein neuer Hausstock gebaut wird - wurde ein Raubversuch gemacht, in dessen Verlauf auch Schüsse fielen. Durch die Wachsamkeit eines Hundes wurde der Besitzer wach und konnte die Eindringenden durch Schüsse verscheuchen. Die Einbrecher erwiderten mit scharfen Schüssen. (Quelle: Welser Zeitung vom 15.5.1931 - Stadtarchiv Wels)

12.05.1931 Die Gemeinde nahm am 12.5. den Häusler und Hilfsarbeiter Josef PEHAM aus Haid 12 für Schotterarbeiten in der Schottergrube im Zirnergraben auf. PEHAM untergrub dort die Schotterwand und nach 3-stündiger Arbeit stürzten etwa 1 ½ m³ Schottermassen ab, die ihn bis zur Brust verschütteten. PEHAM erlitt einen Bruch des rechten Oberschenkels und anscheinend auch innere Verletzungen. Er wurde vom Gemeindefeldarzt Dr. Otto HÖGER verbunden und ins Krankenhaus nach Grieskirchen gebracht. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 15.5.1931.

15.05.1931 Von der Österr. Nationalbank wird eine Banknote zu 1.000 Schilling ausgegeben.



05.06.1931 Der Gemeindesekretär **Franz MÜHLBÖCK** wird Ehrenbürger der Gemeinde Michaelbach. Mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 14.4.1931 wurde



ihm die Silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Die Dekorationsfeier fand am letzten Maitag statt. Zuerst erhielt der vom Vorstand der BH Grieskirchen, Hofrat GÖTZ die Verdienstmedaille der Republik, dann wurde ihm vom Pfarrer das bischöfliche Ehrendiplom überreicht. Zum Abschluss überreichte ihm noch der Bürgermeister das Ehrenbürgerecht. *Quelle: Welser Zeitung vom 5.6.1931 - Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Wiener Zeitung vom 21.4.1931 sowie Tagblatt vom 22.4.1931 und Linzer Diözesanblatt vom 4.1.1931, Nr. 3 Seite 70.*

Juni 1931 In der Lourdeskapelle wurde der Opferstock gewaltsam gesprengt und der gesamte Inhalt gestohlen - er dürfte aber nicht hoch gewesen sein, denn die Opferbüchse wird wöchentlich mehrmals entleert. *(Quelle: Welser Zeitung vom 19.6.1931 - Stadtarchiv Wels)*

14.06.1931 Im GH RUMPFHUBER in Unterfurth fand die Jahreshauptversammlung des Musikvereines und ein Gartenkonzert statt. Der Tätigkeits- und Kassenbericht zeugt von Fleiß und Sparsamkeit. Obmann war Karl LINDMAYR, Emer in Reitbach. *(Quelle: Welser Zeitung vom 19.6.1931 - Stadtarchiv Wels)*

21.06.1931 **EHRUNG DES ÄLTESTEN KRIEGERES VON OBERÖSTERREICH** – In Oberfurth 5, Gemeinde Michaelnbach lebt bei Verwandten – trotz seines Alters noch in voller Rüstigkeit – der hochbetagte Franz MÖSSENBÖCK, Oberösterreichs ältester Kriegsveteran, der in den Schlachten gegen Italien 1859 und 1966 mitgekämpft hat und bei Custozza im Jahre 1866 schwer verwundet wurde. Am Sonntag, den 21. Juni fand ihm zu Ehren in Oberwödling aus Anlass des 65. Jahrestages seiner Verwundung eine Feier statt, an der der Veteranenverein Grieskirchen, dessen Mitglied der Jubilar ist, das Bürgerkorps von Grieskirchen, die Feuerwehr Wödling und die Musikkapelle Michaelnbach nebst vielen Verwandten und Freunden teilnahmen. Der Stattliche Festzug bewegte sich in das altehrwürdige Kirchlein von Wödling, wo der Stadtpfarrer von Grieskirchen die Ansprache hielt. Nach der kirchlichen Feier bewegte sich der Festzug zum GH MUGGENHUMER, wo noch eine Defilierung der ausgerückten Vereine stattfand. – Der Jubilar ist am 6.4.1837 am Humergut in Baumgarten geboren – ist also 95 Jahre alt. Im Jahre 1858 wurde er assentiert und rückte im Mai dieses Jahres zum 15. Feldjägerbataillon nach Salzburg ein. Im nächsten Jahr machte er den Feldzug des Jahres 1859 mit. In der Schlacht bei Mezzolombardo *(Anmerkung: südlich von Bozen bei der Salurner Klause)* bekam er seine erste Kugel – es war am Sonnwendtag; zum Glück fand der Brotsack das Geschoß auf. 1866 rückte MÜSSENBÖCK wieder nach Italien ab. Wieder am Sonnwendtag (24. Juni) stand er im

ärgersten Kugelregen. Drei Kugeln trafen ihn – eine zerriss ihm den Mund, schlug ihm 5 Zähne aus und trat bei der Schulter wieder aus, eine andere drang ihm durch den Oberschenkel, die dritte durch den Arm. Schwerverletzt wurde er von Spital zu Spital gebracht. Über Verona, Bozen und Brixen kam er nach Salzburg, von wo er – mit Auszeichnungen geschmückt – in seine Heimat zurückkehrte. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 2.7.1931.



1931 findet im Bergholz ein Waldfest der FF Stefansdorf statt (Abgabenbefreiung des Gde.Ausschusses – Sitzung am 14.6.1931).

22.06.1931 UNGLÜCKLICHE LIEBE – die am 23.3.1906 in Michaelnbach geborene Katharina GAßL, nach Hofkirchen i.M. zuständige Hausgehilfin sprang am 22.6. um etwa 16 Uhr 40 unweit von Aschach in selbstmörderischer Absicht in die Donau und verschwand in den Wellen. Aus dem hinterlassenen Brief ist zu entnehmen, dass GAßL die Tat aus unglücklicher Liebe begangen habe. Der Leichnam konnte bisher nicht geborgen werden. (Anmerkung: Es handelt sich um die Tochter von Georg und Maria GAßL, Landarbeiterehepaar beim Mair in Schmidgraben 6 – zuständig nach Hofkirchen im Mühlkreis). ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 22.6.1931 und Tagblatt vom 24.6.1931.

08.07.1931 Primiz von hochw. Herrn **Heinrich STEINER**, Haidwebersohn in Haid 1. Die Pfarrgemeinde hat alles aufgeboten um dieses Fest so schön als möglich zu gestalten. Bereits am Vorabend wurde Primiziant am Ortseingang von der Gemeindevvertretung, den Vereinen und dem Klerus begrüßt. Ortspfarrer RUSPECK-HOFER hielt die Begrüßungsansprache und der Sohn des Dir. MEINDL, Hansi MEINDL sprach das Festgedicht. Der einsetzende Regen lies den Kirchenzug

am Sonntag nicht zur Entfaltung kommen. Über 40 Priester und Theologen, die Gemeindevertretung, die Goldhaubengruppe und die Feuerwehr, sowie die Musik zogen zur Kirche. Der Kirchenchor sang die „Loretto-Messe“. Über 200 Gäste nahmen am Mittagmahl im GH ZEHETMAYR teil. Er wurde Kooperator in Julbach und mit 31.12.1933 als Pfarrprovisor in Steinerkirchen am Innbach bestellt. *Quelle: Welser Zeitung vom 17.7.1931 - Stadtarchiv Wels und Linzer Diözesanblatt vom 5.2.1934, Nr. 1 Seite 14.*



20.07.1931 Bei einem schweren Gewitter fuhr ein Blitz in einen Baum neben dem Wastlbauerngut in Seiblberg 4 und sprang von dort auf das mit Stroh gedeckte Haus - steckte im Inneren das Strohdach in Brand und fuhr dann durch die Selchkammer in das Schlafzimmer des Besitzers Georg RATZENBÖCK. Der im Haus wohnende Johann RATZENBÖCK bemerkte dies und löschte den Brand. Er erlitt Brandwunden an beiden Händen. Georg RATZENBÖCK hat sein Anwesen nur mit 10.000 S versichert, im Falle der Einäscherung des ganzen Gutes wäre ein Schaden von mindestens 24.000 S entstanden. *Quelle: Welser Zeitung vom 24.7.1931 - Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 21.7.1931 und Tagblatt vom 22.7.1931.*

08.08.1931 SELBSTMORDVERSUCH EINER FLÜCHTIGEN BETRÜGERIN – In Frankenmarkt trat vor kurzer Zeit die verheiratete, aber getrennt lebende Dienstmagd **Maria RADWALLNER aus Michaelnbach** beim Gastwirt AULEITNER in den Dienst. Schon nach einigen Tagen erbat sie sich ihren Monatslohn von 40 S – den man ihr auch ausbezahlte. Vom Knecht Johann MAIER entlieh sie sich dann auch noch ein Damenfahrrad (Wert 160 S) und von einer Mitmagd Kleidungsstücke und suchte das Weite. Der Wirt überlegte nicht lange und nahm selbst die Verfolgung auf. Es gelang ihm, die Schlaue in einem Gasthaus in Ried i.I. zu ermitteln. Sie war in Gesellschaft eines Burschen, der das Damenfahrrad noch schnell in Sicherheit bringen wollte. Aber da hatte er kein Glück mehr, denn bald hatte ihn der „Detektiv“ beim Frack. Maria RADWALLNER hat noch mehr am Kerbholz und weil ihre Betrügereien jetzt an den Tag kamen, griff sie zum LYSOL und wollte sich vergiften. Sie wurde in das Krankenhaus nach Vöcklabruck gebracht. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 8.8.1931 und Linzer Tagespost vom 19.9.1931.*

13.08.1931 20 Uhr 30 - Brand beim Bauern in Mairdoppl 4. Das aus Holz erbaute Anwesen wurde ein Raub der Flammen. Eine im selben Haus bedienstete schwachsinnige Magd - die erst vor 2 Tagen in den Dienst trat - war im Schlafzimmer unvorsichtig mit dem Licht umgegangen (Wegwerfen eines Zündholzes). Durch das Eingreifen der Motorspritze Michaelnbach und der FF Pötting, Stefansdorf und

Oberndorf-Ecketsroith konnten die Nachbarhäuser, sowie der Stadl und die Stallungen gerettet werden. Das aus Holz gebaute Wohngebäude brannte nieder. Das Anwesen war auf 30.000 S versichert. *Quelle: Welser Zeitung vom 21.8.1931 - Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 15.8.1931.*

- 11.10.1931** Am späten Abend dieses Sonntags erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch der Michaelnbacher. Das berühmte Raaber Sängerquartett war vereint mit einem ausgezeichneten Schrammel-Quartett in Michaelnbach. Allen hat es vor allem der Tenor und der Bass der Brüder Gustl und Sepp GUMPINGER angetan. *(Quelle: Welser Zeitung vom 16.10.1931 - auszugsweise)*
- 25.10.1931** Der Gemeindeausschuss beschließt, dass die Gemeindejagd Michaelnbach von 1931 bis 1937 an den jetzigen Pächter, Matthias GREINEGGER, Schmidgraben 6/7 um den Pachtschilling von 2150 S übertragen wird. Die Gemeindejagd ist nunmehr über 80 Jahre in den Händen der Fam. GREINEGGER.
- 28.10.1931** Arbeitsjubiläum - Bei der im ganzen Land bekannten landw. Maschinenfabrik HÖTZENEDER steht der Sägemeister Johann GRUBER SEIT 32 Jahren ununterbrochen in Arbeit. Als Anerkennung seiner Treue und seines Fleißes wurde ihm von der Oö. Landesregierung die silberne Ehrenmedaille, sowie eine Prämie von 25 S in Gold verliehen. Die Überreichung fand in Anwesenheit der beiden Firmenchefs Heinrich und Ferdinand HÖTZENEDER, der gesamten Arbeiterschaft des Betriebes und des Gemeindeausschusses durch Bürgermeister HENDLMAYR statt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 30.10.1931)*
- 19.11.1931** Um etwa 12 Uhr 30 brach im Anwesen der Eheleute Franz und Josefa CHRISTL in Zelli 1 Feuer aus, dem der Heustadl, der Dachstuhl des Wohngebäudes und die anschließende Wagenhütte zum Opfer fielen. Mitverbrannt sind die gesamten Futtermittelvorräte und zwei Wagen. Der Gesamtschaden, der durch eine Versicherung gedeckt ist, wird auf etwa 15.000 S geschätzt. Die FF Michaelnbach und Wödling waren im Einsatz. *Quelle: Welser Zeitung vom 27.11.1931 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 22.11.1931 sowie Linzer Tagespost vom 23.11.1931.*
- 18.12.1931** Der Landesschulrat hat im Verzeichnis der für Hauptschulen geprüften Lehrkräfte II. Fachgruppe Herrn **Martin BAIER, Lehrer in Michaelnbach** angeführt. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 25.12.1931.*
- 24.12.1931** Eine der schönsten musikalischen Erinnerungen ist das Turmblasen in der Mettennacht. Georg DOBETSBERGER, Schmid in der Schömlahn, Karl HUEMER, Alois AUINGER, Pehamsohn und Anton RUMPFHUBER vom Wiederneder waren die Ausführenden. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.1.1932)*
- 27.12.1931** Am Johannestag fand der jährliche Jagdabend - veranstaltet von Jagdpächter GREINEGGER im Gasthaus ZEHETMAIR statt. Bei der vorausgegangenen Schlussjagd wurden 165 Hasen zur Strecke gebracht. *(Quelle: Welser Zeitung vom 2.1.1932 - Stadtarchiv Wels)*
- 31.12.1931** Das alte Jahr endete mit Sang und Klang. Eifrige Mitglieder der Jungfrauenkongregation brachten das Stück „Vaterhaus und Heimerde“ und ein gelungenes Lustspiel zur Aufführung. Mit dem Reinertrag kann der Hintergrund der Vereinsbühne neu gemalt werden. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.1.1932)*
- 08.01.1932** Am 8.1.1932 ist in Zell an der Pram nach kurzer Krankheit der dortige Pfarrer GR Franz KRONLACHNER, geb. 11.2.1881 in Michaelnbach 12 geboren, gestorben. Er studierte am Freinberg und im Petrinum und wurde am 24.4.1904 zum Priester geweiht. Er war dann Kooperator und Provisor in Kirchdorf am Inn, prov. Benefiziat in Obernberg und kam 1907 als Kooperator nach Zell an der Pram, wo er seither – also nahezu 25 Jahre wirkte. Im Jahre 1917 wurde er

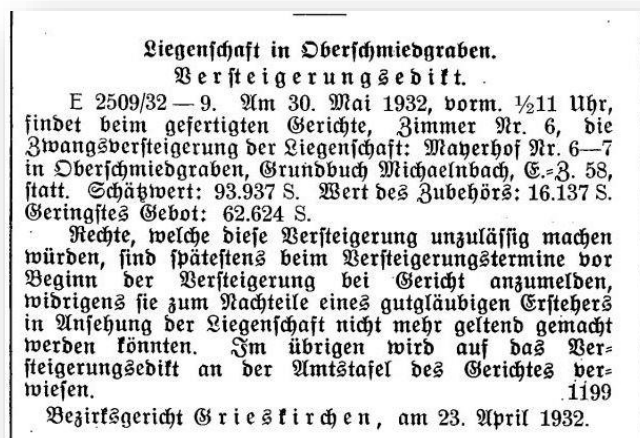
zum Pfarrer bestellt. Der Bischof zeichnete den tüchtigen Seelsorger mit dem Titel eines geistlichen Rates aus, die Gemeinde Zell an der Pram ernannte ihn zum Ehrenbürger. KRONLACHNER war ein Sohn des Krämers und Schmiedemeisters Johann KRONLACHNER und der Elisabeth von Michaelnbach 12 (jetzt Friedhofstraße 4). ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 9.1.1932.

- 23.03.1932** Am 23.3. fand die Jahreshauptversammlung der Gemeindekrankenkasse - Linzerverband unter Vorsitz des Obmannes Franz MUCKENHUBER, Besitzer des Wilwartengutes in Gaisedt, statt. Der Tätigkeitsbericht ergab folgende Zahlen: Zahl der Mitglieder in Michaelnbach und der Filiale in Prambachkirchen 70; Zahl der Versicherten Personen 152; Einnahmen 4371 S - Ausgaben 3661 S - Kassenrest 710 S. Der Ortsgruppe sind im letzten Jahr 9 Mitglieder beigetreten. Die früheren Funktionäre wurden wieder gewählt. (Welser Zeitung vom 25.3.1932)
- 25.03.1932** Zum Beichttag richtete eine fürsorgliche Hausfrau und Ehefrau eines hiesigen Hofbesitzers ein halbes Dutzend Schnitzel und ein gutes Dutzend Eier zum Pannieren her - es sollten ja auch die Verwandten zur Jause eingeladen werden - doch welch ein Schreck - als die Hausfrau die Schnitzel holen wollte, waren diese samt den Eiern verschwunden. Eine Zigeunerin hat sich eingeschlichen und die Schnitzel und Eier mitgehen lassen. (Welser Zeitung vom 25.3.1932)
- 01.05.1932** Bei der Jahresversammlung im GH in Furth der FF Michaelnbach wird Johann ÜBLEIS, Gastwirt in Michaelnbach zum Wehrführer Stellvertreter gewählt. 1. Fähnrich wird Mathias WAGNER, Aiglseder in Aichet bei Kiesenberg und Anton HARTL zum 1. Stv. und Josef LINDMAIR, Wimmersohn in Unterreitbach als 2. Stv. gewählt. Folgende Mitglieder wurden geehrt:
- | | |
|----------------------------|--|
| Für 40 jährige Dienstzeit: | Karl WIESINGER, Schneidermeister in Haus
Johann WIESINGER, Mesner in Michaelnbach
Franz WOHLMAYR, Postmeister i.R.
Franz MÜHLBÖCK, Privater in Michaelnbach |
| Für 25 jährige Dienstzeit: | Johann HÖTZENEDER, Maschinenb. in Haus
Johann WILDFELLNER von Michaelnbach
Franz BREITWIESER, Hausmeir in Haus
Mathias GREINEGGER, Mair in Schmidgraben. |
- 01.05.1932** Im Gasthaus in Furth wurde anlässlich des 50-jährigen Berufsjubiläums des Schmiedemeisters Jakob FRISCH eine Feier abgehalten. Ehrende Ansprachen hielten der Berufskollege SUMEREDER von Rumpfundoppl, Pötting, der Innungsvorsteher RADWALLNER und der Eisenhändler WILLINGER. Die Musikkapelle konzertierte zu dieser Feier. (Welser Zeitung vom 13.5.1932)
- 13.05.1932** Das Landesvolksbildungsamt der Oö. Landesregierung hat unserer Gemeindevertretung die besondere Anerkennung für die verständnisvolle Förderung der Volksbildung ausgesprochen und wiederholt Subventionen für die Pfarrbücherei gewährt. Anerkennungsschreiben erhielten Franz MÜHLBÖCK, pens. Gemeindegesekretär und Heinrich SEDLMAYR, Schmiedemeistersohn in Grub, für ihre Mitarbeit bei der Bücherausgabe. (Welser Zeitung vom 13.5.1932)
- 20.05.1932** Dr. Engelbert Dollfuss wird Bundeskanzler von Österreich. Er wird am 25.7.1934 im Bundeskanzleramt durch aufständische Nationalsozialisten ermordet. (geboren 4.10.1892 in Kirnberg, Niederösterreich).



Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß als Kaiserschütze

- 26.05.1932** Der beim Landwirt Alois REINTHALER in Schickenedt 5 (Pulsamer) bedienstete, 1869 in Weiten, Bezirk Krems an der Donau geborene und beheimatete Johann HELM stürzte kürzlich im Anwesen seines Dienstgebers über eine Stiege 15 Stufen tief ab und zog sich so schwere Verletzungen zu, dass er eine Stunde später seinen Geist aufgab. Der Arzt Dr. NEUHOLD konnte nur mehr den infolge Gehirnblutung bereits eingetretenen Tod feststellen. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 5.6.1932 und Linzer Tagespost vom 6.6.1932.*
- 27.05.1932** Die Ortsgruppe der K.F.O. (Kath. Frauenorden) hielt ihre Jahresversammlung im GH FLOIMAYR in Grub ab. Die berühmte Weltreisende Maria KAMPL, eine Gutsbesitzerin aus Taiskirchen hielt ihr Referat. *(Welser Zeitung vom 27.5.1932)*
- 30.05.1932** Die Liegenschaft „Schmidgraben 6 und 7“ – Mair in Schmidgraben, ist zur Versteigerung ausgeschrieben:

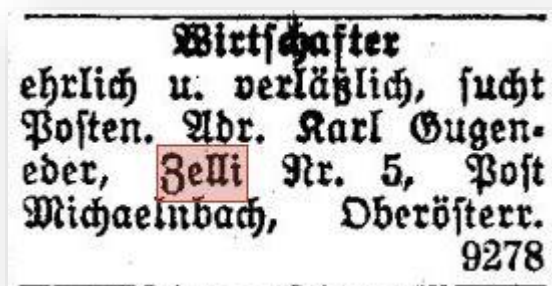


ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Amtliche Linzer Zeitung vom 6.5.1932.

- 19.06.1932** Der Musikverein hielt im GH FLOIMAYR in Grub seine Generalversammlung, verbunden mit einem Gartenkonzert, ab. Obmann Karl LINDMAIR, Emer in Reitbach erwähnte in seinem Rechenschaftsbericht, dass die Kapelle 15 mal - davon 5 mal bei kirchlichen Anlässen, aufgetreten ist. Der Kassenbericht ergab einen Überschuss von 300 S. *(Welser Zeitung vom 24.6.1932)*
- 24.06.1932** Josef FRIEDWAGNER, Häusler in Oberfurth 3 wird als Wegmacher eingestellt *(Sitzungsbeschluss des Gemeindeausschusses vom selben Tag).*



09.07.1932 Ein Michaelnbacher (Karl GUGENEDER von Zelli 5) sucht Arbeit.



ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 9.7.1932.

12.07.1932 Zu Beginn der vorigen Woche wurde mit der Ausfertigung der bisher unvollendeten Friedhofsmauer begonnen. Auf der Ostseite war der Friedhof nur mit einem Drahtgeflecht eingefriedet - dies entsprach nicht mehr den Vorschriften und der Würdigkeit des Gottesackers. Die Bauarbeiten hatte Baumeister SCHAMBERGER aus Waizenkirchen über. Bis Ende der Woche wird die 32 m lange Umfassungsmauer vollendet sein. (Welser Zeitung vom 15.7.1932)

12.07.1932 Ein Einbrecher (Maurergehilfe Josef PETKOVITSCH aus Ödenburg, 42 Jahre alt) versuchte um 8 Uhr Vormittag den einzigen Opferstock der Kirche in der Lourdeskapelle aufzubrechen. Dabei wurde er vom Mesnersohn, August WIESINGER ertappt und ergriffen. Bis zum Eintreffen der Gendarmerie wurde er im Gemeindearrest (Grub 8) in Gewahrsam genommen. Er hatte überdies gefälschte Dokumente bei sich. Im Opferstock hätten sich 10,18 S befunden. Der Dieb ist wegen Diebstahl schwer vorbestraft und aus Österreich landesverwiesen. Quellen: Welser Zeitung vom 15.7.1932 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 13.7.1932 und Tagblatt vom 14.7.1932.

24.07.1932 Anlässlich des Heimatwehrtages am 24.7.1932 in Waizenkirchen wurde eine Anstecknadel herausgegeben. (Nach links auf dem Abzeichen des OÖ. Heimatschutzes stehender Adler mit weit ausgebreiteten Schwingen, die über den Abzeichenrand hinausragen. Um den Abzeichenrand auf einer erhöhten Leiste, nach außen gestellt, WAIZENKIRCHEN 24.7.32 „Es muass sein“ - Größe 43/35).



(Quelle: Jahrbuch des oö. Musealvereines 124. Band 1979)

09.08.1932 Vor einer Woche trafen von Aschach kommend 36 Don Bosco-Buben aus Linz ein. Auf dem Heuboden des Pfarrhofes schlugen sie das Nachlager auf. Frauen von der K.F.O. unter der Führung der Obfrau und Bürgermeistergattin HENDLMAYR sorgten für die Verpflegung. Gekocht wurde im Pfarrhof. Morgens und abends zogen die Buben mit Gesang zur Kirche. Herr HÖTZENEDER brachte sie nach dieser Woche mit seinem Auto wieder zum Schiff nach Aschach. (Welser Zeitung vom 12.8.1932)

22.08.1932 Der Knecht Alois AMESHOFER hat am 22.8. beim Böllerschiessen derart unvorsichtig hantiert, dass ihm der linke Zeigefinger weggerissen wurde. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 28.8.1932.

Sept. 1932 Mit Beginn des neuen Schuljahres schied **Franz BAYER**, der ein Jahr in unserer Schule tätig war, aus dem Lehrkörper. Er wurde an die HS Grieskirchen versetzt. An seine Stelle kam R. SCHMUTZHART, ein gebürtiger Waizenkirchner, der zuletzt in Peuerbach war. (Welser Zeitung vom 30.9.1932). Der Ortsschulrat hat am 4.11.1932 einstimmig beschlossen Frl. Elsa HEINL, welche mehrere Jahre an der VS gewirkt hat und nun an die Taufstummenanstalt Linz kam, sowie Herrn BAIER Dank und Anerkennung ausgesprochen wird. (Welser Zeitung vom 11.11.1932-Stadtarchiv Wels)

08.10.1932 Anlässlich des Deutschen Tages in Grieskirchen wurde eine Anstecknadel herausgegeben (In einem Schild die Ansicht eines zwei türmigen Gebäudes, darüber in Frakturschrift Grieskirchen, über dem Schild ein großes Hakenkreuz. Unter diesen Darstellungen ist ein rundes Feld mit Wellenlinien sichtbar, das von einer erhöhten, glatten Randleiste begrenzt ist. Auf dieser die Frakturinschrift „Deutscher Tag 8. und 9. Okt. 1932 – Größe 42/30“)



(Quelle: Jahrbuch des öö. Musealvereines, 124. Band 1979)

Nov. 1932 Fund eines Körpergrabes beim Hartmannseder in Schömlahn 13: Über das Jahr 1809 weis der alte Mittiner in Reichenau 3 Interessantes zu berichten: Ein bayrischer Soldat wollte sich beim Schmied in **Schömlahn 3** (das heutige Haus „**Bauernschmied**“) von einem dort auf der Stör befindlichen Schuster die Stiefel reparieren lassen. Zufällig kamen mehrere Leute ins Haus, die von den Greuel-taten der Besatzungstruppen zu berichten wussten. Darüber war der ebenfalls anwesende „Wendl von Aichet bei Kiesenberg 2“ so erbost, dass er – obwohl der Soldat seine Unschuld beteuerte, diesen mit einem eichenen Türriegel erschlug. Der Tote wurde eiligst – da er ja von den Kameraden gesucht wurde – in einer Grube in der Nähe vom **Hartmannseder (Schömlahn 13)** verscharrt. In den dreißiger Jahren (=Nov 1932) wurde beim Roden von Erlenstöcken das Skelett gefunden, aber an Ort und Stelle belassen. Quelle zur Fundstelle das Buch: Die ur- und frühgeschichtlichen Funde in Oberösterreich: Mit 355 Abbildungen im Text Maßstab 1:2 von Josef Reitinger - Veröffentlicht von Oberösterreichischer Landesverlag, 1968, 504 Seiten

größerte und dann verürzt war. (Zum Bauernhaus Burgstaller siehe Rieder Heimatkunde 1., 1909, S. 21.)	ner, vlg. Hartmannseder, in Schömlahn , November 1932, in 30 cm Tiefe, beigabenloses Körpergrab (FÜ 1., S. 189).
Neuzeit: Linienwälle (Franzosenanlagen) bei Aichet.	Vor dem Garten des Bauern Ammerhofer in Haus, 17. 5. 1966 beim Straßenneubau, in der Böschung, 3 kreisförmige Feuer-
Sage: Der Gang (Erdstall) von Burestall	

Ein Skelett aus der Franzosenzeit
Bei Erdbarbeiten aufgefunden.
Vor einigen Tagen fand der Besitzer des Hartmannseder-gutes in Schömlahn bei Michaelnbach im Bezirke Grieskirchen, Matthäus Wagner, bei Erdbarbeiten auf seinem Felde, ein Skelett in etwa 30 Zentimeter Tiefe. Es dürfte sich um die sterblichen Ueberreste eines Soldaten aus der Franzosenzeit handeln. Pr.

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 14.11.1932

04.12.1932- Mission in Michaelnbach –. Die hl. Mission findet in der Zeit vom 4. bis 11.12.1932 statt. Sie wird gehalten von den Patres Superior Nikolaus GRIESSENBOCK und Theodor KIRCHLEHNER.

- 11.12.1932** Der Gemeindevausschuss beschließt in seiner Sitzung am 21.10.1932, das fremden Händlern das Feilbieten von Waren verboten wird.
- 30.11.1932** Der Gemeindevausschuss fasst in seiner Sitzung am 30.11.1932 den einstimmigen Beschluss an die Oö. Landesregierung, dass die Gemeinde, die bisher eine rein ländliche war, in eine INDUSTRIEGEMEINDE umzustellen.
- 1932** Eine Michaelnbacher Laienspielgruppe spielt das Theaterstück „Die Lieder der Musikanten“ – die Darsteller sind ...



1. Reihe von links nach rechts: Leopold KLINGLMAYR, Agnes SCHAUR, Anton RUMPFHUBER, Leopold RUMPFHUBER, Frieda WOHLMAYR; Katharina ÜBLEIS und Maria SCHARINGER.
2. Reihe von links nach rechts: Johann HÖTZENEDER, IGLSEDER, August ANGERMAIR, Ferdinand HÖTZENEDER, Ludwig DOPPELBAUER.
3. Reihe von links nach rechts: Heinrich SCHAUR, WILFLINGSSEDER, OBERBAUER (Bruder der verstorbenen Mesnerin), Mathias GREINEGGER, Franz PÜHRETMAIR, Anton MUCKENHUMER und Alois TRAUNWIESER.

31.12.1932 Zum Jahresende wählte die Landwirtschaftsgenossenschaft Michaelnbach-St. Thomas ihren Vorstand. Zum Obmann wurde Alois STIEGER, Obermair in Reichenau 6, zu seinem Stv. Karl LINDMAYR, Emer in Unterreitbach 2 und zum Kassier Josef RUMPFHUBER, Schmied in Weiking 1, gewählt. *(Quelle. Welser Zeitung vom 6.1.1933 - Stadtarchiv Wels)*

31.12.1932 Die Gemeinde Michaelnbach zählt 1.137 Personen. Im abgelaufenen Jahr sind 12 Todesfälle (mehr als die Hälfte im Alter mehr als 70 Jahren), 6 Trauungen und 19 Geburten verzeichnet.

Jänner 1933 Der Raureif hat schon vor Weihnachten großen Schaden an Obstgärten und Wäldern angerichtet - um die Jahreswende hat sich nun der Schaden vervielfacht. Im Kirchenwald in Schmidgraben sind rund 300 Bäume geknickt oder gebrochen. *(Quelle. Welser Zeitung vom 20.1.1933 - Stadtarchiv Wels)*

30.01.1933 Adolf HITLER wird Reichskanzler im Deutschen Reich.

09.04.1933 Die durch die Krise der Österr. Banken ausgelöste Kapitalflucht und die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise führten 1933 eine Abwertung des „Alpendollar“ – wie der Schilling wegen seiner Stabilität im Volksmund genannt wurde – um 28 % herbei. Eine 10 Schilling Banknote wurde am 9.4.1933 ausgegeben.



01.05.1933 Der 1. Mai wurde in propagandistischer Absicht per Reichsgesetzblatt als „Tag der nationalen Arbeit“ zum bezahlten arbeitsfreien Feiertag. Postkarte zum 1. Mai: Die „Arbeiter der Stirn und der Faust“ vereinen sich unter dem Patronat des „Führers“.



Mai 1933 Die Lehrerin Leopoldine NEUMÜLLER bestand die Lehrbefähigungsprüfung in Linz mit Auszeichnung. (Quelle. Welser Zeitung vom 26.5.1933 - Stadtarchiv Wels)

07.06.1933 beschließt der Gemeindevausschuß, dass das Verbot des Maulwurffangens im Interesse der Landwirtschaft aufgehoben wird.

Juni 1933 Josef FALZBERGER von Niederwödling 5 lag gemeinsam mit Bundeskanzler Dr. DOLLFUß bei den Kaiserschützen im Schützengraben. Vor kurzem erhielt FALZBERGER ein ehrendes, eigenhändig geschriebenes Schreiben seines berühmten Kriegskollegen. (Quelle. Welser Zeitung vom 9.6.1933 - Stadtarchiv Wels)

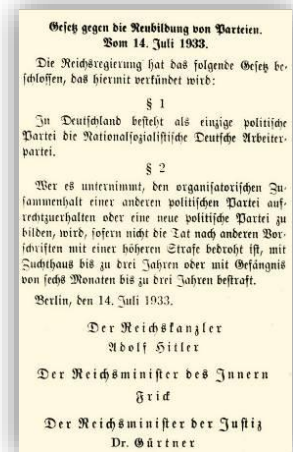
07.06.1933 Brand beim Hainzinger in Schömlahn 4.

Juni 1933 Beim Hauptfeuer auf der Hutterbergerhöhe wurden mit dem Donnerer 21 Schüsse abgegeben. Die Gedenkfeier am Sonntag darauf vor dem Kriegerdenkmal in Anwesenheit der öffentlichen Körperschaften mit Bgm Karl HENDLMAYR an der Spitze, der Feuerwehr und Musik, zwei Doppelzügen zu je 16 Gliedern Heimkehrer und die Angehörigen der Gefallenen gestaltete sich eindrucksvoll. Mehr als Dutzend Kränze wurden am Kriegerdenkmal niedergelegt. (Quelle. Welser Zeitung vom 30.6.1933 - Stadtarchiv Wels)

Juli 1933 In Michaelnbach wird der Heimkehrerbund gegründet. Als Obmann wird Johann HÖTZENEDER, Maschinenfabrikant gewählt. Über 100 Beitritte wurden bereits verzeichnet. (Quelle. Welser Zeitung vom 28.7.1933 - Stadtarchiv Wels)

20.07.1933 Der Gemeindevausschuß beschließt, dass an die Landesregierung eine Eingabe gemacht wird, dass die Errichtung einer Autobuslinie Michaelnbach-Waizenkirchen in „balde“ durchgeführt wird.

14.07.1933 Durch das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14.7.1933 wurde Deutschland auch formell zum Einparteien-Staat. Hatten an der Reichstagswahl vom 5.3.1933 noch 10 Parteien teilgenommen, so stand bei der Neuwahl am 12.11.1933 nur doch die NSDAP zu Wahl.



Juli 1933 In der Pfarre Michaelnbach haben sich nahezu 500 Mitglieder zur väterlichen Front gemeldet - er dient zur Festigung des vaterländischen Gedankens. (Quelle: Welser Zeitung vom 28.7.1933 - Stadtarchiv Wels)

03.09.1933 Der Gemeindeausschuss beschließt die Einhebung der Fahrradsteuer in der Höhe von 5 Schilling jährlich - bei Verweigerung wird eine Strafe von 5S angedroht. Am 16.12.1932 wurde die Fahrradabgabe vom Land beschlossen. Am 13.7.1933 wurde kundgemacht, dass die Einhebung den Gemeinden der Beschlussfassung des Gemeindeausschusses überlassen blieb (fakultative Einhebung). Die Folge davon war, dass die einen Gemeinden die Abgabe einhoben, die anderen nicht, dass eine Gemeinde gegen die andere ausgespielt wurde. Erst ab 1.1.1937 war die Fahrradabgabe für alle Gemeinden verpflichtend. In OÖ gab es laut einer Schätzung damals rund 176.000 Fahrräder.



13.09.1933 In der Nacht wurde in den Laden des Bäckermeisters und Krämereibesitzers Franz SCHATZL eingebrochen. Die Handkasse wurde mit einem „Beisser“ gesprengt und ein Betrag von etwa 50 S gestohlen - ebenso einige Schachteln Zigaretten und Bäckerei. (Quelle: Welser Zeitung vom 22.9.1933 - Stadtarchiv Wels)

19.09.1933 Die Welser Zeitung vom 22.9.1933 berichtet: Am 19.9.1933 fand die Eröffnung der Privat-Mädchenhauptschule in Grieskirchen statt. Damit wurde ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung erfüllt. Die neue Direktorin war Schwester MAXIMILIANA.

Okt. 1933 Beim Michaelikirtag - der leider ohne Kirtagtanzen stattfand - waren viele Verkaufsstände - viele Leute aber wenig Käufer. Es ging nicht ohne Rauferei, wobei sogar Blut floss. Der 21 jährige Knecht Rudolf DAMBERGER vom Trauner in Reichenau erhielt von Leopold BRUCKNER, Knecht beim Ameshofer in Haus von rückwärts einen Stich in die Schulter. (Quelle: Welser Zeitung vom 6.10.1933 - Stadtarchiv Wels)

29.10.1933 Die Michaelnbacher Bezirksstrasse (Michaelnbach-Waizenkirchen) wird dem Land Oberösterreich übergeben.

22.12.1923 180 Kinder unserer Volksschule wurden im GH ZEHETMAIR mit Kleidern, Wäsche, Stoffe und Schuhe wurden an 60 unbemittelte Kinder ausgegeben. Von der Bäckerei erhielten sie eine Wurstsemmel. (Quelle: Welser Zeitung vom 5.1.1934 - Stadtarchiv Wels)

26.12.1933 Viele Michaelnbacher erinnern sich noch an den Tierarzt Dr. Friedrich MARITSCHNIG aus Waizenkirchen, der zuletzt bis zu seiner Pensionierung Amtstierarzt der B.H. Grieskirchen war. Friedrich MARITSCHNIG, geb. 25.9.1899 in Wien II. Bezirk, hat am 26.12.1933 in Waizenkirchen Frau Hedwig SKORPIK, geb. 17.6.1906 in Waizenkirchen geheiratet. Friedrich MARITSCHNIG war der Sohn von Friedrich MARITSCHNIG; Ober-Stabstierarzt in Gallneukirchen. Hedwig SKORPIK war die Tochter des Schuhmachermeisters Josef SKORPIK aus Waizenkirchen.

1934 Die Gemeinde Michaelnbach zählt 1.328 Personen.

16.01.1934 Pfarrer Maximilian RUSPECKHOFER scheidet aus dem Gemeindevausschuss aus. Neu in den Gemeindevausschuss kommt ORTHOFER Josef.

Februar 1934 Nach der Errichtung des autoritären Ständestaates 1933 wurde Ende Februar 1934 die Ausgabe neuer Scheidemünzen verfügt. Die bisherigen Silbermünzen mit einem Nominale von ½ Schilling und 1 Schilling, sowie die 5 Schilling Note wurden eingezogen. Die 50-Groschen- und die 1 Schilling Münze wurden in Nickel, das 5 Schilling-Stück in Silber geprägt – alle trugen das neue Staatswappen mit dem Doppeladler. Probleme ergaben sich bei den 50 Groschen Münzen – sie glichen in der Größe dem 1 Schilling Stück und wurden daher immer wieder verwechselt. 1935 entschloss man sich deshalb, die im Volksmund als „Nachtschilling“ bezeichnete Münze neu zu gestalten.



50 Groschen „Nachtschilling“ 50 Groschen 1936 1 Schilling 1934 5 Schilling 1934

03.04.1934 Gemeinderatsbeschluss: **Bischof GFÖLLNER** wird Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach (Abstimmungsergebnis 9 ja, 2 nein). DDr. Johannes Maria GFÖLLNER wurde 1867 in Waizenkirchen geboren. Kaiser Franz Joseph I. ernannte ihn am 16.7.1915 zum Bischof. Als Bischof von Linz war DDr. Johannes Maria GFÖLLNER ein Mann der Grundsätze, weitzblickend und in seiner Lebenshaltung bescheiden. Schon früh erkannte er die wirklichen Gefahren, die die NSDAP mit sich brachte. Er ist am 3. Juni 1941 im 74. Lebensjahr verstorben. (Quelle: Von den Herrn auf Tegernbach bis zu Dr. Ratzenböck von Dr. Josef ZEIGER, Seite 54)



Bischof Dr. Johannes Maria GFÖLLNER; Ehrenbürger in 13 Gemeinden

04.03.1934 Die Gemeindekrankenkasse hielt ihre Jahresversammlung ab. Die Summe der Einnahmen betrug 4739 S, die Ausgaben 3986 S - somit besteht ein Kassenrest von 753 S. 70 Mitglieder hat der Verein, versichert sind 141 Personen. (Quelle: Welser Zeitung vom 9.3.1934 - Stadtarchiv Wels)

1934

In der Karwoche wurde das Votivkreuz von Postmeister Franz WOHLMAYR erneuert, das am Steig zum Pfarrhof steht – und das ist seine **Entstehungsgeschichte**: Pfarrer Michael PUTZ kam am 21.9.1886 von St. Thomas nach Michaelnbach. Einige Tage vorher fuhr ihn der Besitzer des Mosergutes in St. Thomas nach Waizenkirchen und zwar über Michaelnbach. Unterhalb der Schmiede in Aichet wurden die Pferde scheu und sprangen über die Böschung in einen tiefen Graben. Der Wagen wurde zertrümmert, Pferde und Menschen blieben unversehrt. Zum Dank und zur immerwährenden Erinnerung ließ der Pfarrer am Weg zur Kirche, den er jeden Tag mehrmals zu gehen hatte, dieses Votivkreuz errichten. (Quelle: Pfarrchronik und Welser Zeitung vom 13.4.1934-Stadtarchiv Wels).

01.05.1934

Mit der neuen Verfassung, dem grundlegenden Gesetz des Ständestaates, wurde auch eine Neuerung bezüglich der Gemeindeverwaltung angebahnt. Erfolgte bisher die Wahl der Gemeindevertretung auf Grund der politischen Parteien, so wird sie künftig auf Grund der Berufsstände erfolgen. Für die Gemeinden beginnt eine neue Zeit. Die Organe der Gemeinde sind der Gemeindetag (= früherer Gemeindeausschuss) und der Bürgermeister. Die letzten Wahlen für die öö. Gemeinden fanden im April 1929 statt. Wird es wieder Wahlen geben? – das war die Frage im Jahre 1936. (Quelle: Die österreichische Gemeinde, Jahrgang 1936, Februarheft, Seite 1).

28.05.1934

Visitation und Firmung durch Bischof Dr. Johannes GFÖLLNER. 16 Triumphbögen wurden aufgestellt. Eine Äußerung des Bischofs: „Das sollte Handel-Mazzeti sehen, da könnte sie in die Seele des Volkes sehen!“ 220 Firmlinge werden gefirmt. Bischof GFÖLLNER wird das Ehrenbürgerrecht verliehen. Das Pfarrarchiv bewahrt noch einen Brief des Bischofs Maria GFÖLLNER auf, den dieser am 20.7.1934 nach der Firmung handschriftlich an die Schulkinder von Michaelnbach geschrieben hat. (Quelle: Pfarrchronik).

Seitens der Gemeinde wurde folgende Kundmachung verlautbart:



ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 16.4.1934.

10.06.1934

Der Musikvereinsobmann Karl LINDMAIR, Emer in Unterreitbach 2 legt seine Funktion zurück. Am 22.7.1934 fanden die Neuwahlen statt und Ferdinand HÖTZENEDER, Jodlbauer in Haus 2 wird neuer Obmann. Schriftführer ist Franz SCHATZL, Kassier August ZEHETMAIR, Oberer Wirt, Michaelnbach 10 und zu Beiräten wurden gewählt Anton FURTHMOSER, Iringseder in Krumbach 7 und Franz WOHLMAYR, Michaelnbach 7. (Quelle: 100 Jahre Musikverein – Seite 31).



Karl LINDMAIR



Ferdinand HÖTZENEDER

- 21.06.1934** Pfarrer **RUSPECKHOFER Maximilian** wird einstimmig zum Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach ernannt. Seine Exzellenz der hochwürdige Herr Bischof hat Maximilian RUSPECKHOFER, Pfarrer in Michaelnbach mit Wirkung vom 26.6.1934 zum bischöflichen **geistlichen Rat** ernannt. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 28.6.1934 und Linzer Diözesanblatt vom 10.7.1934, Nr. 6, Seite 151.
- 22.7.1934** Neuer Obmann des Musikvereines ist Ferdinand HÖTZENEDER, Jodlbauer in Haus 2 – er steht dem Verein bis 10.8.1939 vor.
- 24.07.1934** Zwei junge, herumtrottelnde Strolche schlichen sich während des Gersteneinführens beim Roider in Stockedt unbemerkt ins Haus, brachen Türen und Schlösser auf und entwendeten 80 S an Geld, sowie eine Uhr mit Kette, der Magd 60 S und ebenfalls eine Damenuhr. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.7.1934 - Stadtarchiv Wels)
- Juli 1934** An einem Samstag richtete ein gewaltiger Sturm in unserer Gegend beträchtlichen Schaden an. Das Obst wurde von den Bäumen gerissen, die Weizenmandl umgelegt und die Körner ausgeschlagen. In den Obstgärten und Wäldern wurden Bäume entwurzelt. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.7.1934 - Stadtarchiv Wels)
- 25.07.1934** Bundeskanzler Dr. Engelbert DOLLFUSS wird ermordet. *Die Welser Zeitung vom 27.7.1934 berichtet (Auszug):* Österreich an der Bahre seines geliebten Führers. Ungeheuerliches ist geschehen. Bundeskanzler Dr. DOLLFUSS ist gestern einem zweiten gegen ihn geführten mörderischen Anschlag erlegen. Nationalsozialistische Abenteurer - eine Hand voll von ihnen - sind die Täter. Im Tode ist der Bund des geliebten Kanzlers verstummt, aber seine Parole klingt weiter: *Österreich über alles, wenn es nur will! Und wir wollen!*



In unserer Pfarrkirche wurde anfangs August - an einem Montag - ein Trauertag und ein Requiem abgehalten. Die Mitglieder der öffentlichen Körperschaften trugen Trauerkleider. (Quelle: Welser Zeitung vom 5.8.1934 - Stadtarchiv Wels)



- Sept. 1934** Die Einbrüche werden immer mehr - Beim Müller in Grub wurden aus der versperrten Mühlkammer 150 S gestohlen. Beim Tischler in Krumbach wurden in den Keller eingebrochen und das gesamte Fleisch gestohlen. Bei einem Einbruchversuch beim Mair in Aichet wurden die Diebe verscheucht. (Quelle: Welser Zeitung vom 14.9.1934 - Stadtarchiv Wels)
- Sept. 1934** Zu Beginn des neuen Schuljahres wurde der Lehrer Franz SCHMUTZART, welcher 2 Jahre hier tätig war nach Waizenkirchen versetzt. Als neuer Lehrer kam Herr MAYR aus Waizenkirchen. (Quelle: Welser Zeitung vom 21.9.1934 - Stadtarchiv Wels)
- 12.11.1934** Um das Andenken an den verewigten Bundeskanzler Dr. DOLLFUß für die kommenden Zeiten festzuhalten, wurde am Montag, den 12.11. am Kirchenplatz eine „Dollfußlinde“ gepflanzt. An der schlichten Feier beteiligten sich der Pfarrer und die beiden Bürgermeister, sowie sämtliche Schulkinder mit ihren Lehrern. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 21.11.1934.
- 28.11.1934** fand die Jahresversammlung des kath. Volksvereines statt. 180 Männer und Jungmänner nahmen teil. Als Sprecher kam Dr. Fritz MOSER aus Grieskirchen. 16 Jungmänner traten bei und Johann HÖTZENEDER - aus ausgezeichneten Frontkämpfer - wurde Exerziermeister. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.11.1934 - Stadtarchiv Wels)
- 03.12.1934** In der Zeit vom 3. bis 10.12. findet die Nachmission statt. Seitens der Gemeinde wurde kundgemacht



ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Volksblatt vom 23.11.1934.

- 21.12.1934** Bundeskanzler Dr. Kurt SCHUSCHNIGG wird für seine Verdienst um das Vaterland zum Ehrenbürger einstimmig ernannt.
- 21.12.1934** Fürst STARHEMBERG (Vizekanzler) wird für seine Verdienste um das Vaterland einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.
- Ende 1934** Das abgelaufene Jahr gehört zu den denkwürdigsten, die Österreich im Laufe seiner viel hundertjährigen Geschichte erlebt hat. Wilde Stürme und tobende Wetter brausten über das Land. Zwei blutige und gefährliche Aufstände bedrohten die Heimat mit der Vernichtung. Monate hindurch wütete die schleichenden und daher umso unheimlicheren kriegsfrevlerischer Attentate gegen die Wirtschaft, insbesondere gegen die Interessen, des für uns so wichtigen Fremdenverkehrs. Der Kampf, in den Österreich verwickelt war, hat die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf uns gelenkt. Dr. Engelbert DOLLFUß wird am 25.7.1934 ermordet. Nachfolger wird der damalige Unterrichtsminister Dr. Kurt Schuschnigg.
- 1934** standen auf Österreichs Bauernhöfen 120.000 Knechte im Dienst - 1981 wurden noch 2389 Landarbeiter in Hausgemeinschaft gezählt - 1986 waren es nur mehr 1487. (Quelle: „Knechte“ von Norbert ORTMAYR, Ramlsohn in Pollham, Seite 13 und Ergebnis der Volkszählung vom 22.3.1934, sowie Beiträge zur österr. Statistik 1987).

1934

Eine Stempelmarke aus dem Jahre 1934 ... 30 Groschen, 1 ½ Schilling und 10 und 20 Groschen.



25.01.1935

Pfarrer RUSPECKHOFER wird wieder Mitglied des Gemeindeausschusses.



Pfarrer RUSPECKHOFER

April 1935

Das 1. Vierteljahr verlief ziemlich ergebnislos - im Jänner kein Sterbefall, im Fasching keine Hochzeit, nur ein neuer Erdenbürger geboren, in der Fastenzeit drei Versammlungen - alle drei ausgezeichnet durch flauen Besuch. Grund dafür ist eine gewisse Müdigkeit und Resignation, die sich infolge der immer tiefer wirkenden wirtschaftlichen Notlage, breit macht. (Quelle: Welser Zeitung vom 12.4.1935-Stadtarchiv Wels)

25.04.1935

Der Bau des Arzthauses (Michaelnbach 28) wird dem Baumeister Ferdinand SCHWAMBERGER aus Waizenkirchen übertragen.

20.06.1935

Die Musikkapelle schafft eine neue Uniform an – die erste Ausrückung ist am 20.6.1935. Der Kapelle gehören 22 Musiker an. (Quelle: 100 Jahre Musikverein-Seite 33).

Mai 1935

In der Bauwirtschaft bewegt sich doch etwas: Beim Wimmerhaus in Kienenberg 1 entsteht eine Aufstockung und ein neuer Stadl, die Reitböck-Eheleute bauen einen neuen Haustock, am Englhofergut wird eine neue Scheune errichtet und die Gemeinde wird ein Arzthaus errichten (Michaelnbach 28 am Doktoberg). (Quelle: Welser Zeitung vom 3.5.1935-Stadtarchiv Wels)

Juni 1935

36 Frauen - unter der Leitung von der Oberlehrersgattin MEINDL unternahmen eine Wallfahrt nach Maria Plain in Salzburg. Der Autobesitzer ZELLINGER aus Hofkirchen beförderte die Gruppe mit seinem großen Reisebus. (Quelle: Welser Zeitung vom 21.6.1935-Stadtarchiv Wels)

29.06.1935

Bei der Jahreshauptversammlung der FF Michaelnbach wird eine Ergänzungswahl durchgeführt. Folgende Chargen werden gewählt: GRAUSGRUBER Franz, Zugführer-Stv., August WIESINGER als Zeugwart, Anton LEHNER als Wehrgehilfe, Mathias SCHAUR, Krumbach als Steiger Abteilungsleiter; sein Stv. Franz HEINRICH, Niederndorf; Mathäus MANIGATTERER und Anton FURTHMOSER, Krumbach, Steiger Rottenführer; Hans LINDMAYR; Aichet und BRUNNMAYR Johann, Haus zu Spritzen Rottenführer; zu Rohrführer Johann PÜHRETMAIR, Schmidgraben und Johann DOPPELBAUER, Furth. Quelle: Feuerwehrchronik

Juni 1935

Die Welser Zeitung am 5.7.1935: Hitzewelle - Unwetter - Erbeben, dieses Dreigespann hat dem Ende der vergangenen Woche seinen Stempel aufgedrückt. Am Donnerstag und Freitag hat die Hitzewelle dieses Sommers ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Die Lufttemperaturen lagen durchwegs über 30 Grad. Selbst der heiße

Sommer 1921 blieb unter der diesjährigen Rekordhitze. Diese Hitzewelle hat auch Opfergefordert - harmlose Hitzeschläge aber auch Einige mit tödlichem Ausgang. Einer dieser tödlichen Hitzeschläge ereignete sich in Waizenkirchen, wo am 27.6. die Dienstmagd Maria HOFER auf dem Heuwagen dem Hitzschlag erlag. Unsere Gegend wurde von Unwettern verschont, jedoch in Deutschland und in der Wiener Gegend gab es einen plötzlichen Temperatursturz, dem schwere Stürme, Gewitter und Hagelschlag folgten. Am Donnerstag um 18 Uhr 20 war in ganz Süddeutschland ein Erdbeben wahrzunehmen.

1935

Der Imkerverein wird gegründet. Obmann ist Franz PÜHRINGER; Bauer in Hilpertsberg 1. Vor dem 2. Weltkrieg hatte der Verein 70 Mitglieder – um das Jahr 1980 waren es nur mehr 28 Mitglieder. Er war Obmann bis 1945.



05.07.1935

Es vergeht selten eine Woche, in der nicht eine oder mehrere Scharen Zigeuner durch unseren Ort ziehen oder in einem Wald Lager machen. Unter den Angehörigen dieser Sippe war auch Jener, der dem Pfarrer von Taufkirchen die Brieftasche entwendet hat - ein Anderer, der der Haidweberin das für die Primiz gerichtete Geld gestohlen hat. Die Gendarmerie durchsuchte die Wagen dieser Gesellschaft und fand zahlreiche Tisch- und Bettdecken, sowie anderes Gut, welches scheinbar von Einbrüchen stammt. (Quelle: Welser Zeitung vom 12.7.1935-Stadtarchiv Wels) Auch bei der Krämerei FRISCH in Unterreitbach versuchte jemand einzubrechen, wurde aber verscheucht. Besser gelang ein Einbruch beim Schmied SED-LMAIR in Grub, wo zwei Fahrräder gestohlen wurden. (Quelle: Welser Zeitung vom 19.7.1935-Stadtarchiv Wels)

16.08.1935

In der Amtlichen Linzer Zeitung 1935, Folge 27 vom 5.7. und im Linzer Diözesanblatt vom 16.8.1935, Nr. 9, Seite 83 wurde bezüglich „Turnkleidung und Schulkleid“ verlautbart: „Bei den mehr als 10 Jahre alten Mädchen ist ins besonders zu beachten, dass die Kleidung das Kniegelenk bedeckt, der Halsausschnitt so gewählt wird, dass die Schultern bedeckt sind und das Kleid nicht über sie herabfällt und dass die Kleider nicht ärmellos sind.“ Die Herrn Katecheten, Religionslehrer werden im Interesse der sittlich – religiösen Erziehung der Schülerinnen angewiesen, auf die gewissenhafte Beobachtung der schulbehördlichen Verordnung zu dringen bzw. bei etwaigen Missbräuchen entsprechende Schritte zu unternehmen.

1935

Die Musikkapelle hat wieder einen großen Schritt nach vorne gemacht - sie hat durch eine Neuuniformierung ihr Auftreten eindrucksvoller gestaltet.



Die Musikkapelle 1935

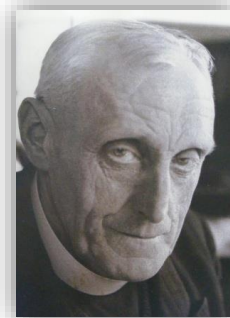
1. Reihe von links nach rechts: Josef MUCKENHUMER, Minithal 3; Karl GRUBER, St. Thomas; Georg DOBETSBERGER, Schömlahn 3; Heinrich HÖTZENEDER, Haus 2; Dir. Ferdinand MEINDL, Michaelnbach 2; Anton

- RUMPFHUBER, Haus 4; Heinrich RUMPFHUBER, Haus 4 und Leopold LESSLHUMER, Unterreitbach 7. („Trommelhund“ Josef DOBETSBERGER, Schömlahn 3)
2. Reihe von links nach rechts: IGLSEDER, St. Thomas; EINSIEDLER, Grieskirchen; Ludwig DOPPELBAUER, Schömlahn 13; Franz PÜHRETMAIR, Minithal 6; WILFLINGSSEDER; AUGUST DOPPELBAUER, Kiesenberg 3; Johann PÜHRETMAIR, Minithal 6.
 3. Reihe von links nach rechts: Mathias GREINEGGER, Schmidgraben 6; Otto WIESINGER, Kiesenberg 6; Anton KALTENBÖCK, Minithal 2; Anton MUCKENHUMER, Minithal 3; Rudolf RENETSEDER, Aichet bei Kiesenberg 1; Karl RIEGER, Mairdoppl 2 und Heinrich SCHAUR, Schmidgraben 14.

Sept. 1935 Mit Beginn des neuen Schuljahres verlies Herr F. MAIR unsere Volksschule, an der zur großen Zufriedenheit erfolgreich gewirkt hat. An seine Stelle kam Hermann HAAS von Waizenkirchen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 27.9.1935)*

15.12.1935 Am 15.12.1935 fand die Versammlung des kath. Volksvereines im Gasthaus ÜBLEIS (jetzt Schörgendorfer) statt. Redner war der Religionslehrer SPIESSBERGER aus Grieskirchen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 27.12.1935)*

Ende 1935 Die Welser Zeitung vom 22.12.1935 berichtet: „Zum Pfarrer nominiert“ - Nach fast zweijähriger Provisor Tätigkeit wurde Hochwürden Heinrich STEINER (von Haid 1) zum Pfarrer von Steinerkirchen nominiert. Damit ging ein sehr oft geäußelter Wunsch der Pfarrbevölkerung in Erfüllung. Haben wir doch in Hochwürden STEINER während der Provisur einen tatkräftigen, seeleneifrigen Priester kennen, achten und lieben gelernt. Neues religiöses Leben blüht unter seiner Hand in der Pfarre auf, die Wiederaufrichtung der Wallfahrt zum alten Gnadenbild Maria Rast, die schon ganz der Vergessenheit anheimgefallen war, Gründung von Jungreichtsbund und Mädchenverein, Wiederaufrichtung der Rosenkranzbruderschaft, Erneuerung der Pfarrbibliothek usw. Ein Kapitel für sich ist der Schmuck der Pfarrkirche, der unter seiner nimmermüden Hand allwöchentlich in immer neuen Variationen - eines Gotteshauses würden - erstet. Und so wünschen wir unserem neuen Pfarrherren recht viele glückliche und sorgenlose Tage in unserer Mitte. Ad multos annos! (Auf viele Jahre!)



Dreißiger Jahre Im Kreuzungsbereich der Stauff-Landesstraße mit der Friedhofstraße befand sich eine Gemeinde-Brückenwaage. Sie wurde im Rahmen der Regulierung des Minithalbaches entfernt und neben dem GH SCHÖRGENDORFER eingebaut.

